



Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz



Runder Tisch für alle, die pflegen Gemeinsamer Impuls für die Koalitionsverhandlungen aus Sicht der Pflegenden Pflege in Deutschland: Pflegende An- und Zugehörige stärken und unterstützen

Präambel

Pflegende An- und Zugehörige sowie beruflich Pflegenden fordern seit Jahren verbindliche Entlastungs- und Unterstützungsangebote sowie strukturelle Mitwirkungsmöglichkeiten. Trotz zahlreicher politischer Zusagen ist bisher aus unserer Sicht zu wenig geschehen. Es bedarf einer grundlegenden Neugestaltung der Gesundheits- und Pflegeversorgung. **Ein „Zukunftsdialo g Pflegegipfel“ innerhalb der ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung ist daher dringend erforderlich – gezielt unter Einbezug der Betroffenenorganisationen der pflegenden An- und Zugehörigen sowie der beruflich Pflegenden.**

Impulse für eine starke gemeinsame Pflege

Die folgenden Impulse sind Notwendigkeiten, um deren Anerkennung als strukturelle und politische Selbstverständlichkeiten wir seit Jahren ringen:

1. Pflegeversicherung: Finanzielle Sicherheit für pflegende An- und Zugehörige
2. Vereinbarkeit von Pflege und Beruf erleichtern
3. Pflege vor Ort: Kommunale Verantwortung ausbauen
4. Gleichberechtigte Mitbestimmung pflegender An- und Zugehöriger
5. Beratung und Prävention: Orientierung erleichtern, Gesundheitsrisiken reduzieren

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Millionen pflegender An- und Zugehöriger übernehmen täglich Verantwortung für die Versorgung ihrer Familienmitglieder und nahestehenden Menschen. Beruflich Pflegenden sind unverzichtbare Partner für ihre Entlastung, beide tragen maßgeblich zur Stabilität unseres Pflegesystems bei.

Die Bundesregierung muss die gesellschaftliche und politische Anerkennung der pflegenden An- und Zugehörigen stärken und sie als gleichberechtigte Akteur:innen in der Pflegeplanung und -steuerung verankern.

Welche Impulse sollte ein Koalitionsvertrag umfassen, um eine familiengerechte, alltagstaugliche und nachhaltig unterstützende pflegerische Versorgung zu sichern und damit Lebensqualität für alle Beteiligten zu schaffen?

1. Pflegeversicherung: Finanzielle Sicherheit für pflegende An- und Zugehörige

Pflegende An- und Zugehörige leisten einen erheblichen Beitrag zur Gesellschaft, oft unter finanziellen Einbußen. Daher muss ein wesentlicher Kern der geplanten Reform der Pflege sein, ihre Arbeit besser abzusichern.

Impuls Koalitionsvertrag:

- Ausbau der Pflegeversicherung zu einer verlässlichen Absicherung, die sämtliche notwendigen Pflegekosten in der ambulanten und (teil)stationären Langzeitpflege abdeckt.
- Schaffung eines Gesamtbudgets für pflegerische Leistungen zur bedarfsorientierten Nutzung.
- Dynamisierte Anpassung der Pflegeleistungen zur Berücksichtigung steigender Kosten.
- Umfassendere Anerkennung der Pflegearbeit in der Rentenversicherung und eine bessere soziale Absicherung, um Altersarmut pflegender An- und Zugehöriger zu verhindern.
- Angemessener finanzieller Ausgleich der Arbeit pflegender An- und Zugehöriger.

2. Vereinbarkeit von Pflege und Beruf erleichtern

Pflegende An- und Zugehörige brauchen flexible Rahmenbedingungen, um ihre Pflegeverantwortung mit ihrem Erwerbsleben zu verbinden.

Impuls Koalitionsvertrag:

- Eine finanziell langfristig abgesicherte Familienpflegezeit mit Rechtsanspruch und Rückkehrrecht in den Beruf sichern.
- Verbindliche langfristige Lohnersatzleistungen für pflegende An- und Zugehörige, die ihre Erwerbstätigkeit reduzieren oder pausieren müssen.
- Flexible Arbeitszeitmodelle mit einer garantierten Anpassungsmöglichkeit schaffen.

3. Pflege vor Ort: Kommunale Verantwortung ausbauen

Pflegebedürftige und ihre An- und Zugehörigen sind auf ein verlässliches Versorgungsnetz vor Ort angewiesen. Diese Infrastruktur ist essenziell, um die häusliche Pflege zu unterstützen, pflegende An- und Zugehörige nachhaltig zu entlasten und eine menschenwürdige Pflege für alle Pflegebedürftigen zu gewährleisten.

Impuls Koalitionsvertrag:

- Verpflichtung der Kommunen zur Erstellung und kontinuierlichen Aktualisierung einer kommunalen Pflegebedarfsplanung.

- Verantwortung der Kommunen, Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeangebote bedarfsgerecht auszubauen oder für einen solchen Ausbau von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten zu sorgen.
- Ausbau von unterstützenden Beratungs- und Entlastungsangeboten für pflegende An- und Zugehörige.
- Umsetzung pflegeberuflicher Strukturen mit Community Health Nurses, Pflegefachpersonen und Pflegefachassistent:innen mit erweiterten Kompetenzen zur Unterstützung pflegender An- und Zugehöriger.
- Förderung und Anerkennung von zivilgesellschaftlichem Engagement in der Pflege, um mehr Menschen in die Pflege einzubinden.

4. Gleichberechtigte Mitbestimmung pflegender An- und Zugehöriger

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur durch ein koordiniertes Zusammenspiel aller Akteur:innen erfolgreich bewältigt werden kann. Pflegende An- und Zugehörige sowie beruflich Pflegende müssen als gleichberechtigte Partner:innen im Gesundheitswesen anerkannt werden.

Impuls Koalitionsvertrag:

- Gesetzliche Verankerung der Mitbestimmungsrechte pflegender An- und Zugehöriger sowie der beruflich Pflegenden in der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens.
- Etablierung eines institutionalisierten Dialogs zwischen dem Deutschen Pflegerat, den Pflegekammern und den Interessenvertretungen pflegender An- und Zugehöriger auf Bundesebene.
- Finanzielle Förderung von Selbsthilfeorganisationen und Interessenvertretungen pflegender An- und Zugehöriger als fester Bestandteil der pflegepolitischen Struktur gesetzlich verankern.

5. Beratung und Prävention: Orientierung erleichtern, Gesundheitsrisiken reduzieren

Pflegende An- und Zugehörige leisten einen hohen körperlichen und psychischen Einsatz. Sie benötigen eine flächendeckende, unbürokratische, wohnortnahe und leicht zugängliche Beratung und Unterstützung sowie präventive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Impuls Koalitionsvertrag:

- Schaffung unabhängiger Pflegestützpunkte, die erlebbare persönliche Unterstützung bieten.
- Ausbau digitaler Beratungsangebote, die eine schnelle und flexible Hilfe ermöglichen.
- Vereinfachung und Zusammenfassung der Sozialgesetzgebung, um den Zugang zu Sozialleistungen zu erleichtern.
- Abbau der Bürokratie in der Antragstellung und Genehmigung pflegerischer und weiterer sozialer Leistungen, um einen schnellen Zugang zur Versorgung zu schaffen und pflegende An- und Zugehörige zu entlasten.

- Systematische Integration von Programmen zur gesundheitlichen Prävention für pflegende An- und Zugehörige in die Regelversorgung mit flexiblem, wohnortnahem Angebot.
- Aufbau eines zentralen Informationsportals zur besseren Transparenz über alle verfügbaren Leistungen und Ansprüche.

Appell an die Politik

Pflegende An- und Zugehörige dürfen nicht allein gelassen werden. Die künftige Bundesregierung muss ihre zentrale Rolle in der pflegerischen Versorgung anerkennen und die für die Gesellschaft, Wirtschaft und den Zusammenhalt unserer Kommunen enorm wertvolle Arbeit der An- und Zugehörigen finanziell, sozial und rechtlich absichern.

Die in diesem Papier genannten Impulse stellen sicher, dass pflegende An- und Zugehörige und beruflich Pflegende gemeinsam und gleichberechtigt eine starke, nachhaltige und solidarische Pflegezukunft gestalten können.

Die Aufnahme der Impulse in den Koalitionsvertrag würde ein starkes Zeichen der Hoffnung für die Pflege setzen.

Berlin, 19. März 2025

BAG SELBSTHILFE

Ansprechpartnerin: Katja Mirring
Kirchfeldstraße 149, 40215 Düsseldorf
E-Mail: info@bag-selbsthilfe.de
www.bag-selbsthilfe.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Ansprechpartnerin: Saskia Weiß
Keithstraße 41, 10787 Berlin
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
www.deutsche-alzheimer.de

Pflegende Angehörige e.V.

Ansprechpartnerin: Kornelia Schmid
Wendelinweg 6, 92224 Amberg
E-Mail: info@pflegende-angehoerige-ev.de
www.pflegende-angehoerige-ev.de

wir pflegen! e.V.

Ansprechpartner: Sebastian Fischer
Turmstraße 4, 10559 Berlin
E-Mail: vorstand@wir-pflegen.net
www.wir-pflegen.net

BIVA-Pflegeschatzbund

Ansprechpartnerin: Frauke von Hagen
Siebenmorgenweg 6-8, 53229 Bonn
E-Mail: info@biva.de
www.biva.de

Deutscher Pflegerat e.V. – DPR

Ansprechpartnerin: Christine Vogler
Alt- Moabit 91, 10559 Berlin
E-Mail: info@deutscher-pflegerat.de
www.deutscher-pflegerat.de

Wir! Stiftung pflegender Angehöriger

Ansprechpartnerin: Brigitte Bührlen
Ickstattstraße 9, 80469 München
E-Mail: kontakt@wir-stiftung.org
www.wir-pflegende-angehoerige.de